

## **„Diese Tagebuchblätter werden Einzug halten in die Herzen von ungezählten Tausenden!“**

Z

### **Einige Urteile aus Kollegenkreisen über:**

#### **Jacobskötter, Tagebuchblätter eines Dahemgebliebenen. M. 1.25**

##### **Herr Hermann Seippel-Hamburg:**

„Als ich vor einigen Tagen über den ersten Eindruck schrieb, den ich nach dem Lesen der ersten Abschnitte der **Jacobskötterschen Tagebuchblätter** gewonnen hatte, war ich schon überzeugt, daß auch die Fortsetzung halten würde, was der Anfang versprach. Und so war es auch, und es drängt mich, Ihnen heute herzlich zu danken, daß Sie mir das wahrhaft köstliche Buch geschickt haben. Ob ich sonst dazu gekommen wäre, es mir zu eigen zu machen, steht ja dahin, denn die Erscheinungen auf dem Gebiete der Kriegsliteratur nehmen derartig überhand, daß man wohl von einer Hochflut sprechen darf. Um so größer ist mein Dank, daß mir diese Perle nicht entgangen ist. Wenn ich meine Empfindungen über diese **einzigartigen** Tagebuchblätter zusammenfassen soll, so kann ich nur sagen: hier hat ein lieber guter und warmherziger deutscher Mann trotz seines „Dabeimbleibens“ die schönste Kriegshilfe geleistet. Wäre ich Kritiker von Beruf oder gar Schriftsteller, **so würde ich alle Dahemgebliebenen öffentlich bitten, das Buch zu lesen.** Und im Hinblick auf den gewaltigen Geistessturm, der jetzt unser ganzes Volk bewegt, bin ich fest überzeugt, daß diese Tagebuchblätter **Einzug halten werden in die Herzen von ungezählten Tausenden.** Auch unsere Brüder, Söhne und Freunde, die jetzt in Ost und West für ihr und unser Vaterland kämpfen, auch sie müssen dies Buch lesen, damit sie fühlen, daß auch daheim gekämpft wird für Erhaltung unserer heiligsten Güter!“

##### **Herr F. Delbanco-Lüneburg:**

„... fast an die Schreibweise des Pfarrers Klein erinnernd...“

##### **Herr Th. Weitbrecht i. F. Weitbrecht & Mariffal-Hamburg:**

„Ich finde die kleine Schrift ausgezeichnet und möchte diese trefflichen Stimmungen gern auch für den Versand an die Soldaten draußen empfehlen als einen stärkenden Gruß aus der Heimat, der ihnen ein guter Beweis dafür sein möge, daß die Dahemgebliebenen ihrer Treue und Aufopferung gedenken und im Geiste mit ihnen kämpfen und siegen.“

##### **Herr Josenhans i. F. Holland & Josenhans-Stuttgart:**

„Die Tagebuchblätter wurden von meiner Frau und mir mit großer Begeisterung gelesen!...“

**Goeben – 7 Tage nach Erscheinen – gebe ich das 3.–4. Tausend aus!**

**Gustav Schloßmanns Verlagsbuchhandlung (Gustav Fick) Leipzig**